
Inhalt

Danksagung	13
Zu den Übersetzungen	15
Zur Schreibweise	17
Siglen	19
Kapitel I: Einleitung	21
1. Thematische Hinführung	21
2. Schiller in der schwedischen Literaturwissenschaft	24
1. Schiller in der liberalen Literaturwissenschaft	25
2. Schiller in der »triumphalen« Literaturwissenschaft	27
3. Schiller in der Literaturwissenschaft der Nachkriegszeit	29
3. Raum, Zeit und Material der Untersuchung	31
4. Methodische Prämissen	34
1. Rezeptionsästhetik	35
2. Paratexte	39
3. Begriffsgeschichte und Diskursanalyse	43
4. New Historicism	46
5. Probleme der literaturgeschichtlichen Darstellung	49
5. Zum Begriff der Aufklärung	52
6. Zum Begriff der Romantik	57
7. Schiller-Deutungen und Schiller-Literatur	62
8. Referenzpunkte, Literatur, Quellen	65
9. Vorgehensweise, Disposition, Thesen	69
Kapitel II: Absolutismus, Aufklärung und Bürgertum in Schweden	73
1. Gustav III. und der Absolutismus (1772 – 1792)	78
2. G. A. Reuterholm und die Revolution (1792 – 1796)	85

3. Gustav IV. Adolf und die Reaktion (1796 – 1809)	88
4. Die repräsentative Öffentlichkeit in Schweden	91
5. Bürgerliche Öffentlichkeit und literarisches Leben	95
6. Die Aufklärung in Schweden	100
7. Religion und Säkularisierung	106
8. Zusammenfassung	109
Kapitel III: Deutsche Sprache und Kultur in Schweden	113
1. Die Frage nach der deutschen Literatur in der schwedischen Literaturgeschichte	114
2. Lektüregewohnheiten in Schweden im ausgehenden 18. Jahrhundert	119
1. Nachlassuntersuchungen	119
2. Buchauktionskataloge	120
3. Leihbibliotheken	122
3. Die Literaturkritik im Übergang von der Freiheitszeit zur gustavianischen Zeit (1755 – 1780)	124
4. Die deutsche Literatur im Spiegel zweier Artikel 1764 und 1774 . . .	128
1. Anmerkungen über die deutschsprachige Literatur (1764)	129
2. Brief; eine kurze Geschichte der deutschen Literatur enthaltend (1774)	131
5. Populäre Autoren um 1790	133
6. Regionale Unterschiede und dänischer Kanal	136
7. Deutsche Literatur und erste Schiller-Rezeption in den Leihbibliotheken	140
8. Zusammenfassung	144
Kapitel IV: Die Schiller-Rezeption der »Rabulisten«	149
1. Neue Zeitschriften und jakobinischer Geist	151
2. Pehr af Lunds Välsignade Tryckfriheten	157
3. Johan Samuel Ekmanson (1760 – ?)	162
4. Der Werlds-borgaren	165
5. »Den Flug des Denkers hemme ferner keine Schranke«	169
6. Der Nutzen der Geschichte und große Männer	175
7. Die »halbe« und die »ganze« Aufklärung	182
8. Zusammenfassung	188
Kapitel V: Leopolds Schiller-Übersetzung in <i>Extra-Posten</i>	191
1. Leopold und Deutschland	194
2. Leopold als freier Schriftsteller	198
3. Die Übersetzung von <i>An die Freude</i> (10.05.1793)	200

4. »Allen Sündern soll vergeben, und die Hölle nicht mehr sein«	206
5. »Bettler werden Fürstenbrüder«	209
6. Die Übersetzung von <i>Resignation</i> (21. 1. 1794)	214
7. »Die Weltgeschichte ist das Weltgericht«	220
8. Zusammenfassung	226
 Kapitel VI: Die Junta und die »Bildung der Öffentlichkeit«	 229
1. Die sogenannte Junta	231
2. »Witterhets Samfundet« und die deutsche Literatur	235
3. Schiller in der <i>Litteratur-tidning</i> (1795–1797)	241
4. Die erste Schiller-Charakterisierung (1795)	246
5. Schiller in <i>Journal för svensk litteratur</i> (1797–1801)	250
6. Der Begriff »Bildung« in den Zeitschriften der Junta	256
7. Die Schiller-Rezeption in anderen Zeitschriften	261
8. Zusammenfassung	266
 Kapitel VII: Schillers historische Schriften	 269
1. Die Aufklärungs-Historiographie in Schweden	272
2. Höijer über den Abfall der Niederlande (<i>Litteratur-tidning</i> 1795)	276
3. Höijer über die »pragmatische Geschichtsschreibung« (1797)	281
4. Schillers <i>Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs</i>	285
5. Geijers Preisschrift über Sten Sture (1803)	293
6. Stil, Objektivität und Autonomie in Geijers <i>De stilo apud romanos</i> (1808)	301
7. Zusammenfassung	305
 Kapitel VIII: Räuber, Schwärmer, Geisterseher	 307
1. Der Durchbruch der Romanliteratur in Schweden	309
2. Philosophierende Wanderer und einsame Herzen (1793–1800)	313
3. Der Geisterseher (1798)	318
4. Rinaldini und Konsorten (1801–1809)	325
5. A. J. Spaldencreutz und seine Schwärmerinnen (1800–1808)	330
6. <i>Linköpingsbladet</i> und <i>Das Spiel des Schicksals</i> (1805)	335
7. Zusammenfassung	339
 Kapitel IX: Schillers dramatische Dichtung	 343
1. Das schwedische Theater unter Gustav III.	344
2. Der Einzug des deutschen Theaters in Schweden	347
3. Erste Übersetzung und Aufführungen von Schiller-Dramen	351
1. Die Räuber (1799)	352

2. Kabale und Liebe (1800)	354
4. Franzén über das »bürgerliche Trauerspiel« (15. 11. 1800)	356
5. Franzéns Kritik der <i>Kabale und Liebe</i> (20. 12. 1800)	359
6. <i>Journal för svensk litteratur</i> : Die Tragödie als Kunstwerk	364
7. Leopold und die Schwedische Akademie	370
8. Die »Gerichtsbarkeit der Bühne« und der Niedergang des Theaters nach 1800	374
9. Zusammenfassung	379
Kapitel X: Der Spätaufklärer Arved Bethén	383
1. Arved Bethén (1756–1826)	385
2. Konturen einer mentalen Physiognomie	388
3. Bethén und die Popularphilosophie	393
4. Die »betrügerische« und die »bessere« Aufklärung	396
5. Schiller als Weltweiser und Mensch	403
6. Die Bestimmung des Menschen	406
7. Bildung und Lebens-Art	409
8. Misanthropie und Versöhnung	413
9. Zusammenfassung	417
Kapitel XI: Schiller im ästhetischen Diskurs	421
1. Die Autonomie der Kunst (1797)	424
2. Vom Geschmack zur Bildung (1800–1805)	429
3. Höijer über die Vorzüge der »neuen« Literatur (1796)	436
4. Lidbeck und die Ästhetik in Lund (1805–1812)	442
1. Lidbeck über Mitleid	443
2. Tegnérns Ästhetik-Vorlesung	445
5. Anmut und Würde	448
6. Geijer über Einbildungskraft (1810)	453
7. Schillers philosophischer Stil	459
8. Zusammenfassung	464
Kapitel XII: Schiller und die schwedische Lyrik der Eisenjahre	469
1. »Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod« (1804)	471
2. Esaias Tegnérns Lehrgedicht <i>Kulturen</i> (1805)	478
3. »Würde der Frauen«	484
4. »Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern« (Vers 1447)	489
5. »Drei Worte nenn ich euch«	495
6. Die »Welt des Gedichts«	501
7. Zusammenfassung	507

Kapitel XIII: Schiller im Kontext der entstehenden Romantik	511
1. Die Dichtervereinigung »Vitterhetens Vänner« (1803–1805)	514
2. Hammarskölds und Livijns Briefwechsel (1803–1804)	519
3. Die Dichtervereinigung »Aurora« (1807–1810)	523
4. Frühe romantische »Programmerkärungen« (1806/1808)	528
1. Kurzer Bericht über die vornehmsten deutschen Poeten (1806) . .	529
2. An Sofie (Till Sofi, 1808)	531
5. Die Querelle der Alten und der Neuen (1809–1820)	533
6. Schiller in den romantischen Zeitschriften und Kalendern	539
7. Zusammenfassung	543
Kapitel XIV: Schiller in der romantischen Kritik	547
1. Hammarskölds <i>Kritik über Schiller</i> (1808)	549
1. Einleitung und kritisch-ästhetische Positionierung	549
2. Schiller als Dramatiker	553
3. Schiller als Lyriker	557
4. Schiller als Prosaschriftsteller	559
5. Abschließendes Urteil	561
2. Reaktionen, Repliken und Antikritiken	563
3. Schiller in der Kritik der <i>Swensk literatur-tidning</i>	568
4. Schiller oder Schelling?	574
5. Zusammenfassung	579
Kapitel XV: Schlussbetrachtung	583
XVI: Literaturverzeichnis	597
XVII: Summary	619
XVIII: Personenregister	649